

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Besatz-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Einzeigen-Preis:
Die einspaltige Beizeile für locale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reclamen die Beizeile für Wochenenden 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen gar nicht zu berücksichtigen. — Die Anzeigen werden nach Möglichkeit frühzeitig abgenommen, jedoch nach Möglichkeit Eilfertig getragen.

No. 106.

Bezirks-Versprecher No. 52.

Donnerstag, den 4. März.

Bezirks-Versprecher No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

Zur Berufs- und Bevölkerungs-Statistik.

Der Kampf um die Erhaltung und die Erleichterung der Lebensbedingungen im Allgemeinen haben in den letzten Jahren zu großen agitativen Bewegungen der einzelnen Berufsstände geführt. Da machte die Landwirtschaft mobil und die agrarische Frage wurde aktuell; da rührte sich das Handwerk und die Mittelstandsbewegung kam in Sicht. Es dürfte daher geboten erscheinen, einen Blick auf die Verteilung der Bevölkerung nach Beruf und Beschäftigung zu werfen, wie ihn uns die folgende Tabelle durch die beiderseitigen, dem geogr. Statist. Universal-Zeichen-Atlas dieses Gelehrten entnommene Tafel ermöglicht. Zur besseren Vergleichung sind die betr. Verhältnisse des Deutschen Reichs und des österreich-ungarischen Staates gegeneinander gestellt.

Wenn sich die Landwirtschaft als die Hauptstütze des Staates betrachten und aus diesem Grunde schon eine besondere Rücksichtnahme auf ihre Hebung erwartet, so hat sie darin nicht unrecht, denn in Deutschland gehören ihr und den mit ihr verbundenen Gewerben, als Gärtnerei, Thierzucht, Forstwesen, Jagd und Fischerei, 44 pSt., also fast die Hälfte der Bevölkerung an, und in Österreich-Ungarn, das also noch wesentlich mehr als ein Agrarstaat ist, gar 60 pSt. Dafür steht bei ihm die Industrie mit 6 pSt. zurück gegen die Deutschlands, in welcher dort 30 pSt. der Bevölkerung beschäftigt sind, wobei natürlich immer die Familienangehörigen in die Berufsgruppen mit eingerechnet sind. Für die Befreiung ihrer lieben Altmütterchen sind die meisten Industriearbeiter wenig empfänglich, im Gegensatz dazu, im Deutschen Reich, wo jeder 16. Mann, dabei ist die Zeitrechnung, ein Arbeiter ist, entsprechend mit dafür sorgt, auch Kindern Leute zu machen, noch gar nicht in Betracht gezogen. Und hier bedient ein ansehnlicher Bevölkerungsteil, über 4 pSt., an Knäpflern, die sehr das Handwerk in Österreich-Ungarn, dem dort noch nicht 2 pSt. der Einwohner obliegen, gegen dieses Gewerbe in Deutschland zurücksetzt, das dort mit 4 pSt. mehr als dreifach so stark ist. Das hängt wesentlich mit der meisten Industrie zusammen, wobei auch mit der härteren Handelsverhältnisse, an dem man, wie man bei der Zeit, Statistik für Österreich-Ungarn wohl gehen, auch in Deutschland das Hotelwesen und den Getränke- und Nahrungsmittelhandel rechnen darf. Mit Vogelzählern gehen sich in Deutschland weniger Leute ab, als in dem Nachbarland. Der demselben Platz einnehmende 1/3 pSt. Leute in Deutschland an, das an Wein, Obstbau und Gärtnerei aber ganz 2 pSt. weniger absetzt als Österreich-Ungarn, welches in diese Kategorie aber die „Benoniisten“

einrechnet, während Deutschland für seine 2. D's und Rentner eine besondere Mühe geschaffen hat, in der ganze 6 pSt. der Bevölkerung eingeschaltet sind. Mehr als doppelt so viel Bewohner, welche in Österreich-Ungarn dem Berge und Hüttenwesen angehören, sind in Deutschland diesem Berufe ergebend, nämlich 3 pSt.

Eine gewisse Bedenklichkeit steigt in uns auf, wenn wir die erste der obigen schematischen Darstellungen dieses Diagramms betrachten. Darum steht hervor, daß Europa, das Bismarck jetzt schon überdies erreicht, in etwa 100 Jahren mehr als zweieinhalbmal so viel Menschen zählen wird wie jetzt, wenn eben sich die Bevölkerung im gleichen Verhältnis vermehrt. Da dürfte der

ist der Geburtenüberschuß fast fünfmal stärker als in Frankreich, und in England, in dem die Bevölkerung rapid wächst, gar siebenmal so stark. Wo soll das noch hinausführen? War Bismarck ergründet in seinem großartigen Gedächtnis: Die Verbanten von einer Insel, wo von Zeit zu Zeit geschah, werden, in einem Boote ausgelegt werden solle, um den Bevölkerungüberschuß zu paralysieren. Hier weiß, auf welche Ideen die Menschheit schließlich noch kommt, um den drohenden Verhängnis gefährlicher Ueberbevölkerung zu entgehen. Hat sich doch die Menschheit mit den Gesundheitsverhältnissen auch merklich gehoben, seit die Wissenschaften verheerender genommen hat. Wie die letzte Tafel erweist, ist die Zahl der Sterbefälle in Deutschland eine verhältnismäßig geringe, denn aus 1000 Menschen sterben jährlich nur 24, während in Frankreich der viertheil mehr dem Freund Hain und dem Leyer fällt und Ungarn gar 33 Todesfälle auf 1000 Einwohner zählt.



Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Ueber den Geburtstag des Fürsten Bismarck sind in Berlin die feierlichsten Gerüchte die „Welt“ kann benachrichtigen mittheilen, daß das Festessen des Fürsten zu ersten Belohnungen seinen Anlaß nicht, was schon allein die Tafeldecke beweisen dürfte, daß Professor Schwanninger sich gehen nach dem Kaiser begeben hat. Dagegen hat sich Graf Herbert Bismarck einen besitzigen Aufnahmestrich angeeignet.

Jährliche Bevölkerungs-Zunahme an Geburten-Überschuss (im Durchschnitt der letzten 25 Jahre)

| Land | Zunahme |
|------------------------------|-----------|
| Frankreich | 78,700 |
| Spanien | 44,200 |
| Schweden | 15,000 |
| Ungarn | 95,900 |
| Norwegen | 14,200 |
| Schweden | 34,600 |
| Österreich | 180,000 |
| Italien | 229,200 |
| Portugal | 37,000 |
| Deutsches Reich | 427,200 |
| Dänemark | 21,800 |
| Belgien | 65,300 |
| Niederlande | 53,700 |
| Groß-Britannien | 454,300 |
| Russland | 60,000 |
| Griechenland | 27,800 |
| Belgien | 43,000 |
| Schweden | 30,300 |
| Russland | 1,409,000 |
| Österreich, Staat v. Amerika | 1,309,000 |

Altersstufen und Sterblichkeit (In verschiedenen Staaten bei normalen Zeiten)

| Alter | Frankreich | Österreich | Deutsches Reich | Spanien | Italien | Belgien | Niederlande | Ungarn | Russland |
|---------------------|------------|------------|-----------------|---------|---------|---------|-------------|--------|----------|
| 0 bis 15 | 355 | 48 | 355 | 601 | 647 | 647 | 647 | 647 | 647 |
| 16 bis 60 | 355 | 48 | 355 | 601 | 647 | 647 | 647 | 647 | 647 |
| 70 Jahre u. darüber | 355 | 48 | 355 | 601 | 647 | 647 | 647 | 647 | 647 |

Kartographische Anstalt von G. Freytag & Berndt, Wien VII.

Pariser Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)
Ausländische Götter. — Reformationsversuche. — Messidor. — Mardi gras.

Paris, 2. März.

Raum ein Jahrzehnt trennt uns von der Zeit, wo Frankreich seinen traditionellen Ehrgel, nicht nur in der Mode, sondern auch in Kunst und Literatur tonangebend zu sein, Allen zu geben und von Niemandem zu nehmen, noch stolz bewahrte; allerdings ohne mehr das Talent hierzu zu haben. Der französische Schriftsteller — eine geistreiche Französin, Nachbabe, hat es jüngst gesagt — war damals „le Marsouillis de l'Europe“, der Alles erfinden, Alles gesagt und das Monopol auf Genie zu haben glaubte.

Das ist nun heute ganz anders geworden. Ibsen und Björnson, Wagner und die jungen Berliner Dichter haben der literarischen und künstlerischen Produktion Frankreichs den Charakter eines nord-östlichen Diamant verliehen. Es ist die Invasion der Barbaren, sagen die Franzosen alten Stils, aber das große Publikum schaut sich doch um die Altäre der fremden Götter und will von dem alten französischen Ouzel, dem Marionettentheater, dessen Fäden in der Hand der Routine zusammenlaufen, nichts mehr wissen. Caroubis Geist verdrängt sich in seinen Westerland „Espiritions“ bis zum ungereiften Schatten, und Hjorn-Sterne, der Stern des nordischen Bären, geht glänzend auf. Die Popularität Ibsens besetzt das allgemeine Interesse, welches ein ihm gewidmeter Artikel von George Brandes in der neuen Revue „Cosmopolis“ hier

erreicht hat. Allerdings hat Brandes den Franzosen die Freude an Ibsen fast völlig verdoberd. Er unternaht nämlich nichts Geringeres, als die Legende, daß alle Dramen Ibsens symbolisch seien, zu zerbrechen. „Antos epha“, Ibsen selbst hat es Brandes im Gespräch erklärt. — Empfind! — tufen die Franzosen — wir sind in schändlicher Weise betrogen worden. Wenn Elida und Hilda, Brand und Solneß nicht Symbole sind, dann hat Ibsen nichts bei uns zu suchen. Realistische Dramen haben wir selbst! Sie vergessen, daß sie Ibsen, sowie Björnson und Wagner etwas viel Wichtigeres verbannt, als den Symbolismus: nämlich das befruchtende Beispiel eines ersten, ideale Ziele verfolgenden Kunstschaffens, im Gegensatz zur Theaterindustrie und Zantienjagd eines Caroubis o tutti quanti.

Der Einfluß der norwegischen und deutschen Kunst wurde so fühlbar, daß eine vielgelesene Revue, die „Revue blanche“, jüngst eine Enquete über diese Gegenstände eröffnete. Unter den zahlreicheren eingelaufenen Antworten wollen wir die Jolas hervorheben. Jola leugnet nicht den Einfluß des nordischen Kunstschaffens auf das französische, doch behauptet er, die nordischen Kunstwerke seien ihrerseits unter dem Einfluß französischer Ideen aus der romantischen und naturalistischen Epoche entstanden. Allerdings giebt er zu, daß „manche dieser Ideen, dank ihrem Durchgehen durch das nordische Genie, eine bewundernswürdige Tiefe und Kraft gewonnen haben“.

Dieser Stand der Dinge verleiht die Eigenliebe der Franzosen nicht wenig, und man kann nicht leugnen, daß sie in der letzten Zeit ernsthafte Anstrengungen machen, um den Skandinavieren und den Deutschen den Vorrang auf dem Gebiete des Dramas und der Oper abzugewinnen. Die Dervieux,

Curels, Donnays, Brieux werden von der Presse als Regenerationen des französischen Schauspiels begrüßt, und Brunau und Jola, die Verfasser des sechsen in der Großen Oper aufgeführten „Messidor“, verbinden es selbst durch ihr weithintragendes Sprachrohr, den „Figaro“, daß sie eine neue, echt französische Oper, im Gegensatz zu den schändlichen Wagner-Nachahmungen, einem „Sigurd“ oder „Harald“, begründet.

Das Publikum hört wohl die Worte, aber es steht ihm der Glaube. Um eine neue Waise, eine neue nationale Oper zu schaffen, dazu muß man sich denn doch ganz anders betätigen, als die Herren Brunau und Jola. Die wohlhabenden großen Meister haben große Werke geschaffen, deren Schönheit, so räthselhaft, so unergänzlich tief wie die der Natur, Hunderte von Kommentatoren in Bewegung gesetzt. Vergebens! Ihr eigentlicher Zauber bleibt ewig unerklärt. Brunau und Jola schreiben große Artikel, in denen sie uns ihre Oper bis aufs i-Läpfchen erklären; aber ein Zauber kommt dadurch in ihr Werk doch nicht hinein. Sie geben der Kritik nur den bequemsten Maßstab in die Hand, ihre Wollen und ihr Können vergleichend zu prüfen.

Worin besteht denn dieses famos Programm der französischen Zukunftsopter? Herr Jola hat das Feuer eröffnet. Die modernen Librettisten, erklärte er, haben die Legende, welche Wagner mit Genie benutz hat, mißbraucht. Nur dann kann uns die Legende reizen, wenn sie allgemeine, wahrhaft menschliche Gefühle symbolisiert; sonst bringt sie nur Schanden auf die Bühne. Die Musik ist der Entwicklung des zeitgenössischen Theaters gefolgt; sie muß auf die langweiligen, alterthümlichen Legendenstoffe verzichten und die Lebenskräfte der heutigen Menschen

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. März.

45. Jahrgang. 1897.

Glück ist nicht so leicht zu finden, sehr schwer finden wir es in uns selbst, anderwärts ist es aber unendlich, zu ihm zu gelangen.

Chamfort.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Rangierbahnhof.

Roman von Helene Pfiffner.

Er hatte es sich nicht vorstellen können, daß Olly diese Arbeitskraft hatte, und doch, wenn er sah, wie sie vorgeschritten war in ihrer Kunst bei ihrer rührenden Jugend, so mußte er an heisse Arbeitsstunden, an einen heiligen Eifer glauben. Wie hatte er selbst mit zwanzig Jahren sich befaßt mit dem Studium gemacht! Was war er mit zwanzig Jahren gewesen, was hatte er gekonnt? Mein Gott, wenn er sich mit Olly verglich! Er hatte gearbeitet, aber auch das Leben genießen wollen. Das ganze Leben lag damals vor ihm. Er konnte wie ein Verschwenker damit umgehen und hatte es gewöhnlich gethan — und hier bei diesem jungen Weib war ihm zu Muthe, als arbeite sie wie ein zum Tode Verurthelter, der ein großes Werk noch zu guter Lebt mit Hängen und Bangen zu Stande bringen will. Ja, so war es; er hatte diesen peinlichen Eindruck von ihrer Art zu arbeiten. Dabei war sie lebenswichtig, geduldig, war kein süßes, kleines Weib. Er fühlte sich in keiner Weise enttäuscht. Er hatte ihr nichts vorzuwerfen. — Doch! Sie war ihm gewissermaßen fremd geblieben. Er gewöhnte sich nicht an sie. Er erregte ihn. Sie war das Weib nicht, das in der Person ihres Mannes aufging.

In der ersten Zeit ihrer Ehe sagte er manchmal zu ihr: „Wenn ich Dich doch einmal ganz hätte — Deine ganze Seele und Deine Gedanken! Du bist nicht wie eine verheiratete Frau, sondern wie ein lebensfürges Mädchen, die im Arme des Eines an den Andern denkt. Dieser Andere ist Deine Kunst.“

„Du müdest es ja,“ erwiderte sie ihm darauf. — In München hatten sie sich ein Nest eingerichtet, ein Atelier und ein paar Zimmerchen. Sie wollten Beide in demselben Atelier arbeiten, so lange, bis einmal die Einkünfte reichlicher kämen. Vor der Hochzeit war das Mühseligste besorgt worden, aber erst nach ihrer Zurückkunft von der Reise machten sie sich daran, das neue Heim behaglich auszustaffiren. Olly schenkte dies wirklich Vergnügen zu machen. Sie löbte alle möglichen Dinge auf, die andere Leute nie finden, zahlte auch nicht unvernünftig, und Gastmeyer war glücklich, wie klug sie sich der Sache annahm; aber eilig geschah Alles, sie wirtschaftete von sich bis Abends, rannte zu den Antiquaren, es war kein Halten. Es klangte alle Anekdote und Dienstmänner kochten etwas angepöppelt, es polterte, hämmerte unaufhörlich, als wäre kein Augenblick Zeit zu verlieren.

„Sag einmal, mein Schatz, weshalb denn so eilig?“ fragte Gastmeyer.

„Ja, was melnst Du, wieviel Zeit soll ich damit verlieren?“ antwortete sie.

Als aber Alles fertig schien und Gastmeyer ganz bereit war, nun behaglich anzuzutreten, kam er nicht dazu. Er hatte auf vollkommene Windstille gerechnet und wollte es sich nun in seinen vier Wänden wirklich gemütlich machen; aber, was es nur war, mit diesem „sich's gemütlich machen“ schien er immer noch warten zu müssen.

Sie hatten noch kein einziges Mal, so lange sie nun dabei waren, etwas wirklich Bemerkliches gegessen. — Während der Wirtschaftstage schien dies Gastmeyer ganz erklärlich, trotzdem er sich nicht gerade wobei befand.

Er war in seinem Restaurant, in dem er als Junggefelle gepeist hatte, verlobt worden. Man hatte für ihn und einige seiner Kollegen täglich ein bestimmtes Fleischstück auf eine besondere Weise als Vorspeise, wie er es daheim gewöhnt war, zubereitet. Er war etwas Gourmet auf seine Weise und hatte sich mit der Wirthin auf guten Fuß zu setzen gewußt, sobald er wirklich wohlversorgt gewesen und gut geblieben war. Seine Junge war außerordentlich empfindlich, und bei dem geringsten Verschöben hatte er sich ganz gehörig beklagt. Dieser Mittagsfisch, dem er präferirte, hatte während seines Regiments einen guten Ruf erlangt.

Olly in ihrer Bedürfnislosigkeit hatte die Küchenfrage sehr naiv genommen. Zu Hause war sie auch an nichts besonders Ausgeklügeltes und Wohlhabendes gewöhnt. Sie hatten es über so eine Art „Schlangengras“, wie sie in München lagern, nie hinausgebracht, eine Art, sich zu nähren, wie sie in den Familien üblich ist, in denen die Frau keinen Sinn für Küche und Haushaltung hat. Die meisten Menschen können bei einem so gleichgültigen, langweiligen, fechtlosen Stroh-voll-füllen-müssen geblieben; aber junge Männer, die beim Eintritt in die Ehe sich zu solch einer traurigen Ernährungsweise verurtheilt sehen, werden muthlos, ängstlich, unruhig, die Lebensfreudigkeit wird ihnen ausgelassen. Sie haben das bessere Leben in den Restaurants während ihres Junggefellens kennen gelernt und können vergleichen.

Olly hatte sich eine Köchin gemietet, ohne viel Bedenkens zu machen. Sie ahnte gar nicht, wie wichtiges Geschäft die Köchin im Grunde sei. Die Köchin aber ahnte sehr bald, daß das Schicksal sie wohl geübt hatte, daß sie Herrin auf ihrem Gebiet war und daß das kleine Wesen neben ihr im Haushalt nicht viel zu bedeuten hatte. Olly arbeitete von früh bis zum Abend, Nachmittags besuchte sie einen Antiquar, zuweilendurch giß sie pflichter in den Haushalt mit zu, — aber wie im Dunkeln und ganz planlos. Sie verjuchte zum Abendessen etwas zu kochen, weil die Köchin um diese Stunde gewöhnlich ihren eigenen Interessen nachging. Sie hatte eine Idee, sie wollte ein Gericht zu Stande bringen, das ihr vorstrebte. Da fehlten die Eier. — Mein Gott und die Köchin war nicht da! — Sie kam auf etwas Anderes, da fehlte das Mehl.

Sie war müde, abgearbeitet. Es hätte Alles behaglich für sie besorgt sein müssen, nun mußte sie selbst sorgen. Und sie wußte sich nicht zu helfen, es wühlte ihr im Kopf; was sie aufstie, war nicht in Ordnung. Sie begann zu lachen mit dem, was sie vorfand, ein Spinnasgeräth, das sich zuerst ganz gut anließ, schließlich verwickelte oder zusammenrannte und eine Aechtheit mit Paletenschilde bekam, der von allen übriggebliebenen Farben, wenn sie auf der Palette zusammengekratzt werden, sich bildet; trotz aller schönen Couleuren, aus denen er besteht, immer ein unerfreuliches, schmutziggrotes Gemenge.

Ganz so liegen sich ihr Milch, Fleisch, Mehl, Kartoffeln und Gemüsegemisch an, die sie in Abwesenheit ihrer leichsinnigen Köchin bereitet und die sie manchmal in Schreck und Befürchtung, nachdem sie traurige Erfahrungen damit gemacht hatte, von der Platte ab ins Feuer schob, wo ihr Gericht als trauriger Klumpen verlorste, während ihr Gott im Zimmer auf- und wiederlag, und sie einen höhnlich prüfenden Blick der Köchin anschauen mußte, der ihr den Muth benahm, die pflichtergeresse Person anzuschelten. Sie sagte dann nur zaghaft im Gefühl ihrer Unsicherheit: „Ach, bitte, wären Sie so gut und tiefen schnell zum Metzger, aber bitte recht schnell!“ Sie wagte sich dann nicht ins Zimmer hinein, bis irgend etwas Gebares im Hause war. Und dabei war sie so müde.

Von ihrem dreizehnten Jahre an hatte sie angestrengte Arbeit gethan. Von dieser Zeit an hatte man sie studiren

lassen; ein Freund ihres Vaters, ein bekannter Maler, der das Talent des Kindes erkannte, hatte sie selbst ausgebildet. So war ihr das Leben des jungen Mädchens völlig fremd geblieben. In ihrem Gefühlsleben war sie kind geblieben und Künstler geworden, rein und lebensfähig.

Das Leben und seine Anforderungen verwirrten sie; sie hatte in nichts einen Hebel, denn sie trug die Dinge, die außerhalb ihrer Kunst standen, nicht mit sich in den Gedanken. Sie sprangen immer wie aus einem Nebel hervor, wenn sie dicht vor ihnen stand, und erschreckten sie. Da war das Mittagessen, das immer herankam, wie ein Schreckgespenst. Herr Gott, schon so spät! — Was war geschehen, was nicht geschehen, was hatte sie mit der Köchin ausgemacht, was nicht? Was gab's? Wie hatte sie's gemacht? Was hatte sie Alles vergessen? Da war ja noch so gut wie gar nichts! Was nun? Hundert Fragen und jede Frage ein Schreck — und mitten aus der Arbeit herausgerissen! Und ihr Mann? Hatte er nicht schon nach der Uhr gesehen? Weshalb hatte er nichts gesagt? Sie fragte ihn: „Weshalb sagst Du nicht, daß es schon so spät ist?“

„Weil ich das unsinnige Ausschauen nicht leiden kann.“ Er war böse. Und Alles in Unordnung.

Die Wäsche! Das Milchschöpfbuch, das Zimmer reinigen! Das Geldausgeben! Die Felleintheilung! Das Heizen! Die unendlich vielen Mahlgängen! All das waren Gespenster, die aus dem Nebel sprangen und sie immer von Neuem entsetzten.

Und wie sie sich mühte und ängstete! Dabei wälte sie ihr erstes Bild nach einem beglückten Modell, rannte Abends in den Antiquar und war voller Hängen und Bangen, träumte von Ruhm und Glück und giß wie in der Luft vor innerer glücklicher Arbeitsregung. Emil, ihren Bruder, unterrichtete sie auch noch und ließ ihn nicht aus den Augen. Sie war die Beistand für seine Faulheit und ermüdete nicht und blieb bei Lanne und betete, daß es Gott ihr doch erleichtern möchte mit Emil, daß er Eifer und Pflichtgefühl in ihm erwecken möchte, ihm so viel Kraft geben möge, daß wenigstens etwas zu Stande käme.

Ja, das waren bewegte Zeiten, und kein Wunder, daß Gastmeyer nach Ruhe anschaute.

Und da war etwas, das in Olly's Seele als unsägliche Vangigkeit aufstieg, das wie eine dunkle Furcht Nichts über ihr lag, wie ein geheimnißvolles Wesen, das sie sich aus den Gedanken fortzudecken am Tag, das sie im Gebet zu ihrem Gott trieb. „Mein Gott, mein Gott! Mein — nein, noch nicht!“

Und heisse Thränen flossen deshalb, heiße, verstaubte Thränen. Niemand sollte fragen dürfen. — Schweigen, Schweigen. —

Sie arbeitete doppelt angestrengt. — „Wie ein zum Tode Verurthelter,“ dachte Gastmeyer wieder. Ja, sie arbeitete in Angst und Bangen. Gastmeyer selbst mußte sich gesehen, vorzüglich, aberfahend. Aber er gestand es sich schweren Herzens, halb unwillig, und Olly empfand, daß er nicht mit ihr lebte. Das freilich hatte sie noch nie von einem Menschen verlangt. Ihr Glück, ihr eigentliches Leben lag in der Zukunft. Dann, wenn der Ruhm kam, dann, dann — wollte sie leben.

— Aber jetzt — da war nur ein Gedanke und der erdrückte ihr die Seele. Sie fürchtete — glaubte — ahnte und es wurde ihr mehr und mehr zur Gewißheit.

(Fortsetzung folgt.)

Meiner werthen Kundschaft, sowie geehrten Herrschaften die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seither betriebene

Lapezieren-

u. Decorations-Geschäft

unter bewährter Leitung in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich benutze diese Gelegenheit, für das meinem Manne allseitig entgegengebrachte Vertrauen bestens zu danken und schließe mit der Bitte, daselbe auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung

Frau Anna Decossée,
Zaunstraße 36.

Dr. Brannschweiger Salzbohnen
per Pfund 25 Pf.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Deutsche Rothweine, zum Theil 1893er,

für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme und deren feine Qualität jeden Kenner vollauf befriedigt.

| | | |
|-----------------|---------|--------|
| Engelheimer | Flasche | 70 Pf. |
| Ahrthalener | „ | 80 „ |
| Ahrleibert | „ | 90 „ |
| Oberingelheimer | „ | 1.- |
| Assmannshäuser | „ | 1.20 |

bei 10 Fl. Abnahme 5 Pf. billiger. 800

Wilh. Heiner. Birk,
Ecke Adelhaid- und Gransenstrasse,
Telephon 5. 216.
Weinkellereien: Adelhaidstrasse 21 u. 40,
Moritzstrasse 32.

Birn-Pyramiden, stark, tragbar, verkauft billigst wegen Mangel des Platzes 1707 Carl Praetorius, Gärtner, Marktstraße 32.

Sherry, „trocken“,

ganz alt, gezehrt, per Fl. Mk. 2.75 empfehle ich Liebhabern hiermit bestens. 1995

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Gröste frische italienische Eier,

garantirt frisch und rein schmeckend, vorzüglich zum Sieden und Kochen, per Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Gröste garantirt frische deutsche Eier

2 Stück 11 Pf., 25 Stück Mk. 1.35.
In Originalkisten von 1440 Stück und 720 Stück für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

J. Hornung & Co., 3. Gässnergasse 3. Telephon 392. NB. Für Hotels u. Restaurationen auf Wunsch gegen Monats-Rechnung.

Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung & Co. und Hausnummer 3 zu achten.

Amerik. Ringäpfel per Pfd. 36, 40 bis 60 Pf.
„ Apfelschnitten per Pfd. 25, 35 u. 40 Pf.
Türk. Pfäunen per Pfd. 25, 30, 35, 40 Pf.
Aprikosen 70 Pf. Birnen 70 Pf.
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 u. 60 Pf.
Adolf Haybach, Wellrißstraße 22.

Amtliche Anzeigen

Stechbrief.

Der unten beschriebene Wirtner **Philipp Gottfried Priesterbach**, geboren am 8. März 1871 zu Singhofen, Kreis Unterlahn, ist aus dem königlichen Landgerichts-Gefängnisse hier selbst entwichen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Landgerichts-Gefängnis zu Wiesbaden abzuliefern. F 227 Wiesbaden, den 2. März 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 26 Jahre, Natur: geistl., Größe: 1,73 Mtr., Haare: rotblond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Nase: gewöhnlich, Zähne: gut, Gesicht: länglich, Haut: rotbraun, Schürhaut: Augen: blaugrün, Mund: gewöhnlich, Sinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Vogel mit Brief auf dem linken Arm tätowirt.

Bekanntmachung.

Bei den Steuerstellen ist die amtliche Angabe des Stempelsteuergebühres vom 31. Juli 1895 nebst den Ausschreibungsbestimmungen zum Herstellungspreise von 1 Mk. für das Exemplar zu beziehen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach No. 13 der Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 13. Februar 1896 der Umlauf der seit dem 1. April 1896 außer Gebrauch getretenen Stempelmatriceln nur bis zum 1. April d. J. zulässig ist. F 198 Wiesbaden, den 3. März 1897.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Der von der Debitorenliste nach der Beiliegende stehende Forderung wird behufs Umlegung einer Abfertigung während der Dauer der Arbeit für den Schuldverschreiber.

Wiesbaden, den 28. Februar 1897. Der Debitorenrevisor. In Vert.: Adner.

Bekanntmachung.

Der oberhalb der Blindenliste erscheinende Forderung wird behufs Ausfertigung von heute bis zum 8. d. M. für den Schuldverschreiber.

Wiesbaden, den 1. März 1897. Der Debitorenrevisor. In Vert.: Adner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. März, er, Vormittags 11 1/2 Uhr, wird die in dem Stadtbücherei-Saal am Hofplatz 1890/92 sich ergebende, zu 450 Centner veranschlagte Eichen-Lohrinde in dem Rathhause hier, Zimmer No. 54, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897. Der Magistrat. In Vert.: Adner.

Bekanntmachung.

Nach dem mit der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrag ist Herr **Anton Kirchner** verpflichtet, die ihm zum Füllen angelegten Gräben mit dem Material der Wasserleitung zu versehen.

Die Aufgabe des Arbeiters ist in der Weise zu erfüllen, wie die einzelnen Fußwege oder Handläufer auf dem zum Abholen der Fässer bestimmten Wege vorfinden. Das Abholen der Fässer erfolgt in der Zeit von 10 Uhr Morgens und nach 4 Uhr Nachmittags.

Herr Kirchner ist für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich. Das Nicht-Erfüllen derselben durch ungenügende Leistungen, welche zu dem oben genannten Personen bekannt, steht vielmehr allen Wiesbadener Anwohnern zu.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897. Der Magistrat. In Vert.: Adner.

Stadtbanat, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung und Unterhaltung der städtischen Leichenhäuser sollen 3 Reserve-Schichtträger gegen Lohgebühren angestellt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich schriftlich unter Angabe ihres Alters, sowie eines kurzen Lebenslaufes innerhalb 8 Tagen bei mir melden.

Wiesbaden, den 1. März 1897. Der Ober-Jugentent. Richter.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Geuzmer stattfindenden Ausschreibung der Pläne zu einem größeren Haus- und Erweiterungsbau (Object 207,000 Mk.), sowie für die Beauftragung wird ein befristeter und insbesondere als Bauleiter bereits thätig gewesener Architekt gegen Gewährung einer Monatsvergütung von 200 bis 250 Mk. und dem Vorbehalt einer dreimonatigen Anstellung gesucht.

Interessirte wollen sich schriftlich bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 54, melden, und möglichst einige Zeichnungen, sowie Angabe der Schulabschlüsse an das Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau, bis zum 15. d. M. einreichen.

Wiesbaden, den 1. März 1897. Der Stadtbauinspector. Winter.

Bekanntmachung.

Rechtserhebliche Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklarationen dem Abreisenden durch die Post ohne Rechtserhebung eingehend worden sind, müssen dem Revisor sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Rechtserhebung beantragen wird.

Zu diesem Stadtbücherei mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemartung Wiesbaden befindlichen Höfe, Wälder und des oben genannten sind die nachstehenden besagten Gegenstände öffentlich versteigert, nämlich: 1. ein Haus, 2. ein Haus, 3. ein Haus, 4. ein Haus, 5. ein Haus, 6. ein Haus, 7. ein Haus, 8. ein Haus, 9. ein Haus, 10. ein Haus, 11. ein Haus, 12. ein Haus, 13. ein Haus, 14. ein Haus, 15. ein Haus, 16. ein Haus, 17. ein Haus, 18. ein Haus, 19. ein Haus, 20. ein Haus, 21. ein Haus, 22. ein Haus, 23. ein Haus, 24. ein Haus, 25. ein Haus, 26. ein Haus, 27. ein Haus, 28. ein Haus, 29. ein Haus, 30. ein Haus, 31. ein Haus, 32. ein Haus, 33. ein Haus, 34. ein Haus, 35. ein Haus, 36. ein Haus, 37. ein Haus, 38. ein Haus, 39. ein Haus, 40. ein Haus, 41. ein Haus, 42. ein Haus, 43. ein Haus, 44. ein Haus, 45. ein Haus, 46. ein Haus, 47. ein Haus, 48. ein Haus, 49. ein Haus, 50. ein Haus, 51. ein Haus, 52. ein Haus, 53. ein Haus, 54. ein Haus, 55. ein Haus, 56. ein Haus, 57. ein Haus, 58. ein Haus, 59. ein Haus, 60. ein Haus, 61. ein Haus, 62. ein Haus, 63. ein Haus, 64. ein Haus, 65. ein Haus, 66. ein Haus, 67. ein Haus, 68. ein Haus, 69. ein Haus, 70. ein Haus, 71. ein Haus, 72. ein Haus, 73. ein Haus, 74. ein Haus, 75. ein Haus, 76. ein Haus, 77. ein Haus, 78. ein Haus, 79. ein Haus, 80. ein Haus, 81. ein Haus, 82. ein Haus, 83. ein Haus, 84. ein Haus, 85. ein Haus, 86. ein Haus, 87. ein Haus, 88. ein Haus, 89. ein Haus, 90. ein Haus, 91. ein Haus, 92. ein Haus, 93. ein Haus, 94. ein Haus, 95. ein Haus, 96. ein Haus, 97. ein Haus, 98. ein Haus, 99. ein Haus, 100. ein Haus, 101. ein Haus, 102. ein Haus, 103. ein Haus, 104. ein Haus, 105. ein Haus, 106. ein Haus, 107. ein Haus, 108. ein Haus, 109. ein Haus, 110. ein Haus, 111. ein Haus, 112. ein Haus, 113. ein Haus, 114. ein Haus, 115. ein Haus, 116. ein Haus, 117. ein Haus, 118. ein Haus, 119. ein Haus, 120. ein Haus, 121. ein Haus, 122. ein Haus, 123. ein Haus, 124. ein Haus, 125. ein Haus, 126. ein Haus, 127. ein Haus, 128. ein Haus, 129. ein Haus, 130. ein Haus, 131. ein Haus, 132. ein Haus, 133. ein Haus, 134. ein Haus, 135. ein Haus, 136. ein Haus, 137. ein Haus, 138. ein Haus, 139. ein Haus, 140. ein Haus, 141. ein Haus, 142. ein Haus, 143. ein Haus, 144. ein Haus, 145. ein Haus, 146. ein Haus, 147. ein Haus, 148. ein Haus, 149. ein Haus, 150. ein Haus, 151. ein Haus, 152. ein Haus, 153. ein Haus, 154. ein Haus, 155. ein Haus, 156. ein Haus, 157. ein Haus, 158. ein Haus, 159. ein Haus, 160. ein Haus, 161. ein Haus, 162. ein Haus, 163. ein Haus, 164. ein Haus, 165. ein Haus, 166. ein Haus, 167. ein Haus, 168. ein Haus, 169. ein Haus, 170. ein Haus, 171. ein Haus, 172. ein Haus, 173. ein Haus, 174. ein Haus, 175. ein Haus, 176. ein Haus, 177. ein Haus, 178. ein Haus, 179. ein Haus, 180. ein Haus, 181. ein Haus, 182. ein Haus, 183. ein Haus, 184. ein Haus, 185. ein Haus, 186. ein Haus, 187. ein Haus, 188. ein Haus, 189. ein Haus, 190. ein Haus, 191. ein Haus, 192. ein Haus, 193. ein Haus, 194. ein Haus, 195. ein Haus, 196. ein Haus, 197. ein Haus, 198. ein Haus, 199. ein Haus, 200. ein Haus, 201. ein Haus, 202. ein Haus, 203. ein Haus, 204. ein Haus, 205. ein Haus, 206. ein Haus, 207. ein Haus, 208. ein Haus, 209. ein Haus, 210. ein Haus, 211. ein Haus, 212. ein Haus, 213. ein Haus, 214. ein Haus, 215. ein Haus, 216. ein Haus, 217. ein Haus, 218. ein Haus, 219. ein Haus, 220. ein Haus, 221. ein Haus, 222. ein Haus, 223. ein Haus, 224. ein Haus, 225. ein Haus, 226. ein Haus, 227. ein Haus, 228. ein Haus, 229. ein Haus, 230. ein Haus, 231. ein Haus, 232. ein Haus, 233. ein Haus, 234. ein Haus, 235. ein Haus, 236. ein Haus, 237. ein Haus, 238. ein Haus, 239. ein Haus, 240. ein Haus, 241. ein Haus, 242. ein Haus, 243. ein Haus, 244. ein Haus, 245. ein Haus, 246. ein Haus, 247. ein Haus, 248. ein Haus, 249. ein Haus, 250. ein Haus, 251. ein Haus, 252. ein Haus, 253. ein Haus, 254. ein Haus, 255. ein Haus, 256. ein Haus, 257. ein Haus, 258. ein Haus, 259. ein Haus, 260. ein Haus, 261. ein Haus, 262. ein Haus, 263. ein Haus, 264. ein Haus, 265. ein Haus, 266. ein Haus, 267. ein Haus, 268. ein Haus, 269. ein Haus, 270. ein Haus, 271. ein Haus, 272. ein Haus, 273. ein Haus, 274. ein Haus, 275. ein Haus, 276. ein Haus, 277. ein Haus, 278. ein Haus, 279. ein Haus, 280. ein Haus, 281. ein Haus, 282. ein Haus, 283. ein Haus, 284. ein Haus, 285. ein Haus, 286. ein Haus, 287. ein Haus, 288. ein Haus, 289. ein Haus, 290. ein Haus, 291. ein Haus, 292. ein Haus, 293. ein Haus, 294. ein Haus, 295. ein Haus, 296. ein Haus, 297. ein Haus, 298. ein Haus, 299. ein Haus, 300. ein Haus, 301. ein Haus, 302. ein Haus, 303. ein Haus, 304. ein Haus, 305. ein Haus, 306. ein Haus, 307. ein Haus, 308. ein Haus, 309. ein Haus, 310. ein Haus, 311. ein Haus, 312. ein Haus, 313. ein Haus, 314. ein Haus, 315. ein Haus, 316. ein Haus, 317. ein Haus, 318. ein Haus, 319. ein Haus, 320. ein Haus, 321. ein Haus, 322. ein Haus, 323. ein Haus, 324. ein Haus, 325. ein Haus, 326. ein Haus, 327. ein Haus, 328. ein Haus, 329. ein Haus, 330. ein Haus, 331. ein Haus, 332. ein Haus, 333. ein Haus, 334. ein Haus, 335. ein Haus, 336. ein Haus, 337. ein Haus, 338. ein Haus, 339. ein Haus, 340. ein Haus, 341. ein Haus, 342. ein Haus, 343. ein Haus, 344. ein Haus, 345. ein Haus, 346. ein Haus, 347. ein Haus, 348. ein Haus, 349. ein Haus, 350. ein Haus, 351. ein Haus, 352. ein Haus, 353. ein Haus, 354. ein Haus, 355. ein Haus, 356. ein Haus, 357. ein Haus, 358. ein Haus, 359. ein Haus, 360. ein Haus, 361. ein Haus, 362. ein Haus, 363. ein Haus, 364. ein Haus, 365. ein Haus, 366. ein Haus, 367. ein Haus, 368. ein Haus, 369. ein Haus, 370. ein Haus, 371. ein Haus, 372. ein Haus, 373. ein Haus, 374. ein Haus, 375. ein Haus, 376. ein Haus, 377. ein Haus, 378. ein Haus, 379. ein Haus, 380. ein Haus, 381. ein Haus, 382. ein Haus, 383. ein Haus, 384. ein Haus, 385. ein Haus, 386. ein Haus, 387. ein Haus, 388. ein Haus, 389. ein Haus, 390. ein Haus, 391. ein Haus, 392. ein Haus, 393. ein Haus, 394. ein Haus, 395. ein Haus, 396. ein Haus, 397. ein Haus, 398. ein Haus, 399. ein Haus, 400. ein Haus, 401. ein Haus, 402. ein Haus, 403. ein Haus, 404. ein Haus, 405. ein Haus, 406. ein Haus, 407. ein Haus, 408. ein Haus, 409. ein Haus, 410. ein Haus, 411. ein Haus, 412. ein Haus, 413. ein Haus, 414. ein Haus, 415. ein Haus, 416. ein Haus, 417. ein Haus, 418. ein Haus, 419. ein Haus, 420. ein Haus, 421. ein Haus, 422. ein Haus, 423. ein Haus, 424. ein Haus, 425. ein Haus, 426. ein Haus, 427. ein Haus, 428. ein Haus, 429. ein Haus, 430. ein Haus, 431. ein Haus, 432. ein Haus, 433. ein Haus, 434. ein Haus, 435. ein Haus, 436. ein Haus, 437. ein Haus, 438. ein Haus, 439. ein Haus, 440. ein Haus, 441. ein Haus, 442. ein Haus, 443. ein Haus, 444. ein Haus, 445. ein Haus, 446. ein Haus, 447. ein Haus, 448. ein Haus, 449. ein Haus, 450. ein Haus, 451. ein Haus, 452. ein Haus, 453. ein Haus, 454. ein Haus, 455. ein Haus, 456. ein Haus, 457. ein Haus, 458. ein Haus, 459. ein Haus, 460. ein Haus, 461. ein Haus, 462. ein Haus, 463. ein Haus, 464. ein Haus, 465. ein Haus, 466. ein Haus, 467. ein Haus, 468. ein Haus, 469. ein Haus, 470. ein Haus, 471. ein Haus, 472. ein Haus, 473. ein Haus, 474. ein Haus, 475. ein Haus, 476. ein Haus, 477. ein Haus, 478. ein Haus, 479. ein Haus, 480. ein Haus, 481. ein Haus, 482. ein Haus, 483. ein Haus, 484. ein Haus, 485. ein Haus, 486. ein Haus, 487. ein Haus, 488. ein Haus, 489. ein Haus, 490. ein Haus, 491. ein Haus, 492. ein Haus, 493. ein Haus, 494. ein Haus, 495. ein Haus, 496. ein Haus, 497. ein Haus, 498. ein Haus, 499. ein Haus, 500. ein Haus, 501. ein Haus, 502. ein Haus, 503. ein Haus, 504. ein Haus, 505. ein Haus, 506. ein Haus, 507. ein Haus, 508. ein Haus, 509. ein Haus, 510. ein Haus, 511. ein Haus, 512. ein Haus, 513. ein Haus, 514. ein Haus, 515. ein Haus, 516. ein Haus, 517. ein Haus, 518. ein Haus, 519. ein Haus, 520. ein Haus, 521. ein Haus, 522. ein Haus, 523. ein Haus, 524. ein Haus, 525. ein Haus, 526. ein Haus, 527. ein Haus, 528. ein Haus, 529. ein Haus, 530. ein Haus, 531. ein Haus, 532. ein Haus, 533. ein Haus, 534. ein Haus, 535. ein Haus, 536. ein Haus, 537. ein Haus, 538. ein Haus, 539. ein Haus, 540. ein Haus, 541. ein Haus, 542. ein Haus, 543. ein Haus, 544. ein Haus, 545. ein Haus, 546. ein Haus, 547. ein Haus, 548. ein Haus, 549. ein Haus, 550. ein Haus, 551. ein Haus, 552. ein Haus, 553. ein Haus, 554. ein Haus, 555. ein Haus, 556. ein Haus, 557. ein Haus, 558. ein Haus, 559. ein Haus, 560. ein Haus, 561. ein Haus, 562. ein Haus, 563. ein Haus, 564. ein Haus, 565. ein Haus, 566. ein Haus, 567. ein Haus, 568. ein Haus, 569. ein Haus, 570. ein Haus, 571. ein Haus, 572. ein Haus, 573. ein Haus, 574. ein Haus, 575. ein Haus, 576. ein Haus, 577. ein Haus, 578. ein Haus, 579. ein Haus, 580. ein Haus, 581. ein Haus, 582. ein Haus, 583. ein Haus, 584. ein Haus, 585. ein Haus, 586. ein Haus, 587. ein Haus, 588. ein Haus, 589. ein Haus, 590. ein Haus, 591. ein Haus, 592. ein Haus, 593. ein Haus, 594. ein Haus, 595. ein Haus, 596. ein Haus, 597. ein Haus, 598. ein Haus, 599. ein Haus, 600. ein Haus, 601. ein Haus, 602. ein Haus, 603. ein Haus, 604. ein Haus, 605. ein Haus, 606. ein Haus, 607. ein Haus, 608. ein Haus, 609. ein Haus, 610. ein Haus, 611. ein Haus, 612. ein Haus, 613. ein Haus, 614. ein Haus, 615. ein Haus, 616. ein Haus, 617. ein Haus, 618. ein Haus, 619. ein Haus, 620. ein Haus, 621. ein Haus, 622. ein Haus, 623. ein Haus, 624. ein Haus, 625. ein Haus, 626. ein Haus, 627. ein Haus, 628. ein Haus, 629. ein Haus, 630. ein Haus, 631. ein Haus, 632. ein Haus, 633. ein Haus, 634. ein Haus, 635. ein Haus, 636. ein Haus, 637. ein Haus, 638. ein Haus, 639. ein Haus, 640. ein Haus, 641. ein Haus, 642. ein Haus, 643. ein Haus, 644. ein Haus, 645. ein Haus, 646. ein Haus, 647. ein Haus, 648. ein Haus, 649. ein Haus, 650. ein Haus, 651. ein Haus, 652. ein Haus, 653. ein Haus, 654. ein Haus, 655. ein Haus, 656. ein Haus, 657. ein Haus, 658. ein Haus, 659. ein Haus, 660. ein Haus, 661. ein Haus, 662. ein Haus, 663. ein Haus, 664. ein Haus, 665. ein Haus, 666. ein Haus, 667. ein Haus, 668. ein Haus, 669. ein Haus, 670. ein Haus, 671. ein Haus, 672. ein Haus, 673. ein Haus, 674. ein Haus, 675. ein Haus, 676. ein Haus, 677. ein Haus, 678. ein Haus, 679. ein Haus, 680. ein Haus, 681. ein Haus, 682. ein Haus, 683. ein Haus, 684. ein Haus, 685. ein Haus, 686. ein Haus, 687. ein Haus, 688. ein Haus, 689. ein Haus, 690. ein Haus, 691. ein Haus, 692. ein Haus, 693. ein Haus, 694. ein Haus, 695. ein Haus, 696. ein Haus, 697. ein Haus, 698. ein Haus, 699. ein Haus, 700. ein Haus, 701. ein Haus, 702. ein Haus, 703. ein Haus, 704. ein Haus, 705. ein Haus, 706. ein Haus, 707. ein Haus, 708. ein Haus, 709. ein Haus, 710. ein Haus, 711. ein Haus, 712. ein Haus, 713. ein Haus, 714. ein Haus, 715. ein Haus, 716. ein Haus, 717. ein Haus, 718. ein Haus, 719. ein Haus, 720. ein Haus, 721. ein Haus, 722. ein Haus, 723. ein Haus, 724. ein Haus, 725. ein Haus, 726. ein Haus, 727. ein Haus, 728. ein Haus, 729. ein Haus, 730. ein Haus, 731. ein Haus, 732. ein Haus, 733. ein Haus, 734. ein Haus, 735. ein Haus, 736. ein Haus, 737. ein Haus, 738. ein Haus, 739. ein Haus, 740. ein Haus, 741. ein Haus, 742. ein Haus, 743. ein Haus, 744. ein Haus, 745. ein Haus, 746. ein Haus, 747. ein Haus, 748. ein Haus, 749. ein Haus, 750. ein Haus, 751. ein Haus, 752. ein Haus, 753. ein Haus, 754. ein Haus, 755. ein Haus, 756. ein Haus, 757. ein Haus, 758. ein Haus, 759. ein Haus, 760. ein Haus, 761. ein Haus, 762. ein Haus, 763. ein Haus, 764. ein Haus, 765. ein Haus, 766. ein Haus, 767. ein Haus, 768. ein Haus, 769. ein Haus, 770. ein Haus, 771. ein Haus, 772. ein Haus, 773. ein Haus, 774. ein Haus, 775. ein Haus, 776. ein Haus, 777. ein Haus, 778. ein Haus, 779. ein Haus, 780. ein Haus, 781. ein Haus, 782. ein Haus, 783. ein Haus, 784. ein Haus, 785. ein Haus, 786. ein Haus, 787. ein Haus, 788. ein Haus, 789. ein Haus, 790. ein Haus, 791. ein Haus, 792. ein Haus, 793. ein Haus, 794. ein Haus, 795. ein Haus, 796. ein Haus, 797. ein Haus, 798. ein Haus, 799. ein Haus, 800. ein Haus, 801. ein Haus, 802. ein Haus, 803. ein Haus, 804. ein Haus, 805. ein Haus, 806. ein Haus, 807. ein Haus, 808. ein Haus, 809. ein Haus, 810. ein Haus, 811. ein Haus, 812. ein Haus, 813. ein Haus, 814. ein Haus, 815. ein Haus, 816. ein Haus, 817. ein Haus, 818. ein Haus, 819. ein Haus, 820. ein Haus, 821. ein Haus, 822. ein Haus, 823. ein Haus, 824. ein Haus, 825. ein Haus, 826. ein Haus, 827. ein Haus, 828. ein Haus, 829. ein Haus, 830. ein Haus, 831. ein Haus, 832. ein Haus, 833. ein Haus, 834. ein Haus, 835. ein Haus, 836. ein Haus, 837. ein Haus, 838. ein Haus, 839. ein Haus, 840. ein Haus, 841. ein Haus, 842. ein Haus, 843. ein Haus, 844. ein Haus, 845. ein Haus, 846. ein Haus, 847. ein Haus, 848. ein Haus, 849. ein Haus, 850. ein Haus, 851. ein Haus, 852. ein Haus, 853. ein Haus, 854. ein Haus, 855. ein Haus, 856. ein Haus, 857. ein Haus, 858. ein Haus, 859. ein Haus, 860. ein Haus, 861. ein Haus, 862. ein Haus, 863. ein Haus, 864. ein Haus, 865. ein Haus, 866. ein Haus, 867. ein Haus, 868. ein Haus, 869. ein Haus, 870. ein Haus, 871. ein Haus, 872. ein Haus, 873. ein Haus, 874. ein Haus, 875. ein Haus, 876. ein Haus, 877. ein Haus, 878. ein Haus, 879. ein Haus, 880. ein Haus, 881. ein Haus, 882. ein Haus, 883. ein Haus, 884. ein Haus, 885. ein Haus, 886. ein Haus, 887. ein Haus, 888. ein Haus, 889. ein Haus, 890. ein Haus, 891. ein Haus, 892. ein Haus, 893. ein Haus, 894. ein Haus, 895. ein Haus, 896. ein Haus, 897. ein Haus, 898. ein Haus, 899. ein Haus, 900. ein Haus, 901. ein Haus, 902. ein Haus, 903. ein Haus, 904. ein Haus, 905. ein Haus, 906. ein Haus, 907. ein Haus, 908. ein Haus, 909. ein Haus, 910. ein Haus, 911. ein Haus, 912. ein Haus, 913. ein Haus, 914. ein Haus, 915. ein Haus, 916. ein Haus, 917. ein Haus, 918. ein Haus, 919. ein Haus, 920. ein Haus, 921. ein Haus, 922. ein Haus, 923. ein Haus, 924. ein Haus, 925. ein Haus, 926. ein Haus, 927. ein Haus, 928. ein Haus, 929. ein Haus, 930. ein Haus, 931. ein Haus, 932. ein Haus, 933. ein Haus, 934. ein Haus, 935. ein Haus, 936. ein Haus, 937. ein Haus, 938. ein Haus, 939. ein Haus, 940. ein Haus, 941. ein Haus, 942. ein Haus, 943. ein Haus, 944. ein Haus, 945. ein Haus, 946. ein Haus, 947. ein Haus, 948. ein Haus, 949. ein Haus, 950. ein Haus, 951. ein Haus, 952. ein Haus, 953. ein Haus, 954. ein Haus, 955. ein Haus, 956. ein Haus, 957. ein Haus, 958. ein Haus, 959. ein Haus, 960. ein Haus, 961. ein Haus, 962. ein Haus, 963. ein Haus, 964. ein Haus, 965. ein Haus, 966. ein Haus, 967. ein Haus, 968. ein Haus, 969. ein Haus, 970. ein Haus, 971. ein Haus, 972. ein Haus, 973. ein Haus, 974. ein Haus, 975. ein Haus, 976. ein Haus, 977. ein Haus, 978. ein Haus, 979. ein Haus, 980. ein Haus, 981. ein Haus, 982. ein Haus, 983. ein Haus, 984. ein Haus, 985. ein Haus, 986. ein Haus, 987. ein Haus, 988. ein Haus, 989. ein Haus, 990. ein Haus, 991. ein Haus, 992. ein Haus, 993. ein Haus, 994. ein Haus, 995. ein Haus, 996. ein Haus, 997. ein Haus, 998. ein Haus, 999. ein Haus, 1000. ein Haus, 1001. ein Haus, 1002. ein Haus, 1003. ein Haus, 1004. ein Haus, 1005. ein Haus, 1006. ein Haus, 1007. ein Haus, 1008. ein Haus, 1009. ein Haus, 1010. ein Haus, 1011. ein Haus, 1012. ein Haus, 1013. ein Haus, 1014. ein Haus, 1015. ein Haus, 1016. ein Haus, 1017. ein Haus, 1018. ein Haus, 1019. ein Haus, 1020. ein Haus, 1021. ein Haus, 1022. ein Haus, 1023. ein Haus, 1024. ein Haus, 1025. ein Haus, 1026. ein Haus, 1027. ein Haus, 1028. ein Haus, 1029. ein Haus, 1030. ein Haus, 1031. ein Haus, 1032. ein Haus, 1033. ein Haus, 1034. ein Haus, 1035. ein Haus, 1036. ein Haus, 1037. ein Haus, 1038. ein Haus, 1039. ein Haus, 1040. ein Haus, 1041. ein Haus, 1042. ein Haus, 1043. ein Haus, 1044. ein Haus, 1045. ein Haus, 1046. ein Haus, 1047. ein Haus, 1048. ein Haus, 1049. ein Haus, 1050. ein Haus, 1051. ein Haus, 1052. ein Haus, 1053. ein Haus, 1054. ein Haus, 1055. ein Haus, 1056. ein Haus, 1057. ein Haus, 1058. ein Haus, 1059. ein Haus, 1060. ein Haus, 1061. ein Haus, 1062. ein Haus, 1063. ein Haus, 1064. ein Haus, 1065. ein Haus, 1066. ein Haus, 1067. ein Haus, 1068. ein Haus, 1069. ein Haus, 1070. ein Haus, 1071. ein Haus, 1072. ein Haus, 1073. ein Haus, 1074. ein Haus, 1075. ein Haus, 1076. ein Haus, 1077. ein Haus, 1078. ein Haus, 1079. ein Haus, 1080. ein Haus, 1081. ein Haus, 1082. ein Haus, 1083. ein Haus, 1084. ein Haus, 1085. ein Haus, 1086. ein Haus, 1087. ein Haus, 1088. ein Haus, 1089. ein Haus, 1090. ein Haus, 1091. ein Haus, 1092. ein Haus, 1093. ein Haus, 1094. ein Haus, 1095. ein Haus, 1096. ein Haus, 1097. ein Haus, 1098. ein Haus, 1099. ein Haus, 1100. ein Haus, 1101. ein Haus, 1102. ein Haus, 1103. ein Haus, 1104. ein Haus, 1105. ein Haus, 1106. ein Haus, 1107. ein Haus, 1108. ein Haus, 1109. ein Haus, 1110. ein Haus, 1111. ein Haus, 1112. ein Haus, 1113. ein Haus, 1114. ein Haus, 1115. ein Haus, 1116. ein Haus, 1117. ein Haus, 1118. ein Haus, 1119. ein Haus, 1120. ein Haus, 1121. ein Haus, 1122. ein Haus, 1123. ein Haus, 1124. ein Haus, 1125. ein Haus, 1126. ein Haus, 1127. ein Haus, 1128. ein Haus, 1129. ein Haus, 1130. ein Haus, 1131. ein Haus, 1132. ein Haus, 1133. ein Haus, 1134. ein Haus, 1135. ein Haus, 1136. ein Haus, 1137. ein Haus, 1138. ein Haus, 1139. ein Haus, 1140. ein Haus, 1141. ein Haus, 1142. ein Haus, 1143. ein Haus, 1144. ein Haus, 1145. ein Haus, 1146. ein Haus, 1147. ein Haus, 1148. ein Haus, 1149. ein Haus, 1150. ein Haus, 1151. ein Haus, 1152. ein Haus, 1153. ein Haus, 1154. ein Haus, 1155. ein Haus, 1156. ein Haus, 1157. ein Haus, 1158. ein Haus, 1159. ein Haus, 1160. ein Haus, 1161. ein Haus, 1162. ein Haus, 1163. ein Haus, 1164. ein Haus, 1165. ein Haus, 1166. ein Haus, 1167. ein Haus, 1168. ein Haus, 1169. ein Haus, 1170. ein Haus, 1171. ein Haus, 1172. ein Haus, 1173. ein Haus, 1174. ein Haus, 1175. ein Haus, 1176. ein Haus, 1177. ein Haus, 1178. ein Haus, 1179. ein Haus, 1180. ein Haus, 1181. ein Haus, 1182. ein Haus, 1183. ein Haus, 1184. ein Haus, 1185. ein Haus, 1186. ein Haus, 1187. ein Haus, 1188. ein Haus, 1189. ein Haus, 1190. ein Haus, 1191. ein Haus, 1192. ein Haus, 1193. ein Haus, 1194. ein Haus, 1195. ein Haus, 1196. ein Haus, 1197. ein Haus, 1198. ein Haus, 1199. ein Haus, 1200. ein Haus, 1201. ein Haus, 1202. ein Haus, 1203. ein Haus, 1204. ein Haus, 1205. ein Haus, 1206. ein Haus, 1207. ein Haus, 1208. ein Haus, 1209. ein Haus, 1210. ein Haus, 1211. ein Haus, 1212. ein Haus,

Gardinen!

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

J. Hertz,

Langgasse 20/22.

Langgasse 20/22

Eine grosse Parthie vorjähriger Muster und einzelner Fenster zu bedeutend ermässigten Preisen.

Goldwaaren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg
Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.

Wiesbadener Chorgesang-Verein.

Dirig. Zerlett.

Heute Donnerstag Abend: Probe.

Damen 7 1/2, Herren 8 Uhr. 2720

Samstag Abend 7 1/2 Uhr:
Probe für Chor und Orchester.

Wiesbadener A. H. S. C.

Samstag, den 6. Februar, Abends 9 Uhr,
im Damenaal des „Nunnenhofs“: 2721

Aneipe in Farben.

Wiesbaden, Kath. Verelushaus, Dohheimstrasse.

Rur 5 Vorstellungen.
Donnerstag, 4., Freitag, 5., Samstag, 6., Sonntag, 7.,
und Montag, den 8. März 1897:

Das große Verführungsopfer auf Golgatha,
Die Lebens- und Lebensgeschichte Jesu,
angeführt von der Gesellschaft allwöchentlich Ballonspiele unter
der Direction **Eduard Altesch**.

Breite der Blige: Gerade Nr. 2., Sperrig Nr. 150, 1. Wag
Nr. 1., Ballon 50 Pf. Abendstoffe 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren
Feller & Coeck, Langgasse, n. in der Buchhandlung des Hrn.
H. Holzberger, Neuenstrasse.

Hochachtungsvoll Die Direction.

Beste Hausmacher Eier-Nudeln,

Eier-Hand- und Hadenudeln, La Bruch-Maccaroni,
türkische Zwetschen, Apfelschnigen, amer. Ringäpfel,
Aprikosen, getrocknete Birnen, Pränellen, Zühtirschen etc.
in bekannter Güte billig im
Lebensmittel-Consumgeschäft **A. Mollath**,
Bridleberg 14. 2722

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete,
rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht zu
alte Schen, Säber und Sämmel, welche am Markt zu-
erst vergriffen sind, ausgehoben. Die Preise für diese feinen
Fleisch- und Fleischwaren bleiben fernerhin stets so niedrig gestellt,
dass ich meine werthe Kundschafft und Nachbarschafft, sowie das
nicht wechende Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde.
Um Schweinefleisch gut einzuwählen, kostet von nur jungen
Züthern der Rindfleisch 50 und die Bratenstücke 60 Pf. per Pf.
frische wohlschmeckende Würst nicht so häufig und feiner
seine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleisch-, Preiskopf,
extrafeine Leberwurst u. f. w. 60 Pf. Geseh erlaube
ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn
L. Henninger geführte Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- u.
Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch
dortin dauernde Kundschafft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel
möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte
nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt
angeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 1177
Hochachtungsvoll **J. Ulrich**, Friedrichstrasse 11.

Unübertroffen an Qualität sind meine 2430

Hausmacher Eier-Nudeln

per Pfd. 60 Pf.

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Feinste Confituren-Zakelbutter der Mutterer Fischen, aus
pasturisirtem Rahm, bei regelmäßiger Abnahme und von
mindestens 5 Pfd. pro Pfd. Mk. 1.18.
Deegl. Bayer. Landbutter, stets frisch, deagl. pro Pfd. 90 Pf.
Allerfeinsten vollsetten Omelet Käse bei Abnahme von ganzen
Kugeln, ca. 4 Pfd., à Pfd. 75 Pf.
Schweizer Käse, feinsten Aligauer Emmentaler, bei
5 Pfd. à Pfd. 70 Pf.
Deagl. prima Aligauer deagl. 60, 65, 70 Pf.
Prima frische Landeier pro Stück 6 Pf.
Diamantmehl, feinstes Confectmehl, à Pfd. 18, b. 10 Pfd. 16 Pf.
Sämmtliche Colonialwaaren zu billigen Tagespreisen.
Lebensmittel-Consumtotal,
Schwalbacherstrasse 49, vis-à-vis der Platterstrasse.

Schönes Weißbrot,

über Ofen gebacken, frisch 4 Pfd. wiegend, 42 Pf., empfiehlt die
Bäckerei Schwalbacherstrasse 51, neben dem Conium-Kofel.
Hochachtungsvoll
K. Kohl.

per Pfund 20 Pf. **Malzkaffee** per Pfund 20 Pf.

(garantirt lüchtes Braumalz). 2445

Dampf-Kaffeerösterei **P. Enders**,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Hausmacher Eier-Nudeln,

Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:
Pflaumen, Aepfel, Birnen, Aprikosen,
Brünellen, Pflirsche, Mirabellen,
Kirschen etc.
in reicher Auswahl empfiehlt 1633

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephone No. 94.

Gemischtes Obst

per Pfd. 70, 50, 30 Pf.

empfehl 2722

C. Brodt, Albrechtstrasse 16.
Telephone 490.

Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5,
König Mk. 4.
Hamerling 3, Zister (Deherr).

Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf. 2479

Conditorei **Christ-Brenner**, Webergasse 3.

Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.

**Billigste
Einkaufsquelle.**
Grossartige Auswahl.

M. Stilger,
gegr. 1868, 13433
10. Hüfnergasse 16.



Empfehle

In Hausbrand-Rohlen, 50% Stück und 50% Röh III,
In Röh, in 3 verschiedene Korngrößen,
Eier, von Bruch, „Alle Dase“,
In Aufstrich, für amer. und Donnerbrand-Defen,
Schmiede, Stern III,
Golz, für Hänge- und Löh-Defen etc.
Braunfohlen-Brickeln, für Porzellan-Defen,
Zehntohlen, La Qualität,
Zehntohlen, in Qualität,
Buchen- und Edel- und Angulholz,
Kiefern, Buchholz

zu billigst gestellten Preisen.
Aug. Kälpp,
Comptoir: Helmstrasse 35.

Bestellungen werden von Herrn **Fr. Rohr**, Lamm-
strasse 24, entgegengenommen. 2131

Kameltaschen-Sophas

in 20 verschiedenen geschmackvollen Dessins Nr. 75.,
80., 85., 90., 95., Solide Arbeit. Garantie für nur
neues Material und Gesehle. Complete Garnituren billigst.
Fischdecken und Teppiche in denselben Dessins wie die
Taschen. Verkauf nur gegen Baar. Wakraumstrasse 30, 2. Et.
Galtstelle der elektrischen Bahn.

Brand-Malerei.

Motto: Nur Kunst schafft Kunst.

Zur Erleichterung dieser schönen Kunst im Hause gehört die
richtige Handhabung des Brennstrichs, gleich dem Pinsel des Malers
oder der Weidleder des Zeichners. Ferner freie künstlerische Kon-
zeptionen. Unterricht im künstlerischen, nachreifen Brandmalen
sowie im Zeichnen ertheilt

Meister **Baumeister**, Cranienstrasse 2.

Großes Lager von Kisten in Holz und Leder.

50 Pf. Pfd. beste Hausmacher Nudeln 50 Pf.
bei **Carl Ziss**, 30. Grabenstrasse 30. 2720



Schellfisch, frische Waare, eintraffend
zum Kochen v. 30 Pf. an
zum Backen 15 Pf.

Cabliau (schlechter fetter), im Ausschnitt 35 Pf.
2-7-pündige im ganzen Fisch 25 Pf.

Fischhaus **Wellritzstrasse 25.**

Frische Schellfische
in Eispackung treffen morgen ein 533
J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstrasse 1.

**Frische
Nieuwedieper Schellfische** 1370

Franz Blank, Bahnhoffstrasse 12.
Morgens und jeden Freitag
frische Schellfische empf. bill. 1100
A. Nicolay, alte Karte mit
Aelchhofstrasse

Große Ggm. Schellfische
25 u. 30 Pf. 2740
K. Erb, Nerostrasse 12.

35 Pf. Feinstes gemischtes Obst 35 Pf.
bei **Carl Ziss**, 30. Grabenstrasse 30.

**Weiner's
ächte Hausmacher Eier-Nudeln**,
nur Eier und bestes Mehl, kein Fabrikmehl, sehr ausgiebig, jedes
Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.
Marktstrasse 12, Laden im Hinterhaus, Markt.
Einziges Special-Geschäft hier am Plage für feinsten
Hausmacher Eier-Nudeln

30 Pf. Pfd. russ. Gardinen 30 Pf.
bei **Carl Ziss**, 30. Grabenstrasse 30. 2720

Prima Kalbfleisch, schwere Steile, per 30
60 Pf. Webergasse 50. 2720

Obstbäume.

Ein großer Posten junger edler
Obstbäume wegen Neu-Anlagen sofort
billig zu verkaufen

Hofgut Geisberg.
Wer im angenehmen, behaglichen, zahlreichen Raum
adelloser Bedienung und billigen Preisen wirklich
essen und trinken will, der besuche das Restaurant

„Zauberflöte“,
Neugasse 7 (schönstes Weinkel).
Anerkannt vorzügliche Küche.

Diners nach Auswahl Mk. 1.20 und höher. Abonnem.
Mk. 1.— Soupers Mk. 1.— und reichhaltige preiswürd.
Abendkarte. — **Prima Weine** der **Firma W. Becker**
Albert Schäffer, Inhaber.